



Stadtratsfraktion Deggendorf

Christian Heilmann-Tröster * Sophia Tröster * Wolf Günther Bergs
Nermin Jenetzke * Peter Högn * Anita Goller

Rede zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Sterr, sehr geehrte Frau Reisinger,
werte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte zuerst wie auch in den letzten Jahren Herrn Sterr und Frau Reisinger für die gewissenhafte Erstellung des Haushaltsplanes und die im Vorfeld geleistete Informationsarbeit danken. Alle Fragen konnten – wie auch in den letzten Jahren - zu unserer vollen Zufriedenheit beantwortet werden. Diesmal zwar nicht in den Nacht- bzw. frühen Morgenstunden, aber irgendwann muss auch der Kämmerer schlafen.

Der HH 2026 ist zum wiederholten Mal ein Rekordhaushalt mit einem Volumen von 141 Mio.

Die noch immer gute Einnahmesituation führt auch 2026 wieder dazu, dass Deggendorf bei den freiwilligen Leistungen keine Abstriche machen muss. Sportvereine, Brauchtumspflege und soziale Einrichtungen können somit weiterhin auf die Unterstützung der Stadt bauen und haben Planungssicherheit. Das ist nicht selbstverständlich. In ganz vielen anderen Kommunen sieht es da schon deutlich schlechter aus.

Zur positiven Gesamtsituation tragen natürlich auch die deutlich gestiegenen Zuweisungen des Freistaats an die Kommunen bei. Dass dies in unmittelbarem Zusammenhang mit der anstehenden Kommunalwahl steht, ist sicher nur ein außergewöhnlicher Zufall.

Die **Kreisumlage** wird wohl, auch angesichts der prekären finanziellen Lage am Donau-Isar-Klinikum, steigen, was sich erheblich auf die GKSt Deggendorf auswirkt.

Die **Hebesätze** für Grund- und Gewerbesteuer bleiben erneut unverändert, wobei hier dennoch mit deutlichen Einnahmesteigerungen zu rechnen ist.

Natürlich geht es bei einer Haushaltsdebatte nicht nur um die finanzielle Seite, sondern auch um die politische Bewertung der getroffenen bzw. der eben nicht getroffenen Entscheidungen. Da dies der letzte HH ist, den der SR in dieser Zusammensetzung beschließt, sei mir ein kurzer Rückblick aus Grüner Perspektive auf die letzten fast sechs Jahre erlaubt.

Was haben wir beantragt, aber nicht umsetzen können?

- Klimavorbehalt bei allen Entscheidungen
- Satzungen für alle Beiräte
- Hybride Sitzungen
- Audio Streaming von Sitzungen
- Verbot von Schottergärten

um nur einiges zu nennen...

Was wurde umgesetzt?

- Mitgliedschaft in der AGFK
- Deggendorfer Baulandmodell
- Lastenrad-Mietsystem
- Dienstrad-Leasing
- PV auf Schuldächern
- Weiterführung von "Stadtradeln"

Das zeigt, dass man, auch wenn man nicht Mehrheitsfraktion ist, doch einiges anstoßen und auch umsetzen kann, weil es in diesem Gremium eben nicht vorrangig um Parteipolitik, sondern um Politik für die Bürgerinnen und Bürger geht.

Natürlich gibt es auch Themen, die kontrovers diskutiert werden.

Mobilität / Verkehr

Beim Thema ÖPNV liegt noch vieles im Argen.

So gibt es immer noch keine halbwegs vernünftige Busanbindung des Elypso. Stattdessen wurde, wahrscheinlich nicht zum letzten Mal, der dortige Parkplatz vergrößert. (Und lobenswerter Weise mit einer PV-Anlage überdacht).

Ein 30-Minuten-Takt, wie er auch im entsprechenden Gutachten gefordert wird, ist nicht in Sicht. Erst muss das Angebot attraktiv sein, dann kommen die Fahrgäste, und nicht umgekehrt.

Die Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept werden peu a peu abgearbeitet, manches ließe sich bestimmt noch zügiger umsetzen.

Bei den **Tempo-30-Zonen** geht's Stück für Stück voran. Heuer kamen Aman- und Walchstraße hinzu. Da geht aber noch mehr.

Beim Thema **Fußgängerzone** Luitpoldplatz-Bahnhofstraße-Pfleggasse tut sich nichts. Wenigstens gibt es die nächtliche Durchfahrtssperre in der Pfleggasse. Wir bleiben dran. Aufenthaltsqualität schafft man nicht mit lautem Durchgangsverkehr, sondern mit ungestörtem Flanieren, gastronomischen Angeboten, Sitzgelegenheiten etc.

Am Oberen Stadtplatz tut sich im nächsten Jahr (hoffentlich) etwas. Ein Planungsbüro ist beauftragt. Wir warten gespannt auf die konkreten Vorschläge

Und jetzt noch zum Thema zusätzliche **Donau-Brücke**.

"Der Druck auf die negativen Finanzierungssalden und die Haushalte der Städte und Gemeinden (wird) in den kommenden Jahren weiter zunehmen."

So steht es im Einbringungsschreiben des OB zum HH 2026.

Dem ist zuzustimmen. Das bedeutet aber auch, dass genau zu überlegen ist, was nötig und finanzierbar ist, und was nicht.

Wir halten diese Brücke für unnötig und finanziell nicht zu stemmen.

Auch wenn der Freistaat einen nicht unerheblichen Teil der Kosten übernimmt - Das sind im Übrigen auch Steuergelder, die hier verpulvert werden! - , so bleiben doch nach ersten Berechnungen 15-20 Millionen bei der Stadt hängen. Geld, das man sinnvoller ausgeben könnte; Stichwort ÖPNV.

Dieses verkehrspolitische Konzept von vorgestern entspringt seit Jahrzehnten immer wieder der CSU-Mottenkiste. Man versucht noch immer mit mehr Straßen und Brücken (vermeintliche) Verkehrsprobleme zu lösen. Das hat man schließlich seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts so gemacht. Die enormen CO₂-Mengen, die bei der Beton- und Stahlherstellung entstehen, interessieren nicht. Dass Strandbar und Spielplatz überbaut werden müssen - egal.

Thema Bauen / Stadtentwicklung

Eine Bebauung des **Klosterbergs** steht momentan und auf absehbare Zeit nicht zur Debatte. Gut so!

Boden ist ein knappes Gut. Bauland wird immer teurer. Deshalb sollte zumindest die Stadt ihr Möglichstes tun, um hier dämpfend einzuwirken. Im Stadtrat wird von verschiedenen Seiten immer wieder die Forderung nach günstigem Bauland v.a. für junge Familien erhoben.

Deshalb beantragen wir, städtische Grundstücke künftig nur noch im Wege eines **Erbbauvertrages** zur Wohnbebauung weiterzugeben. Das würde das Bauen für oben erwähnten Personenkreis deutlich vergünstigen.

Über die von uns beantragte **Spielplatzsatzung** wurde noch nicht entschieden. Auch sie wäre ein wichtiger Mosaikstein, um das Wohnen für Familien mit Kindern zu attraktivieren. Denn was heute im Geschossbau z.T. als "Spielplatz" deklariert wird, spottet jeder Beschreibung. Hier bedarf es verbindlicher Vorgaben bezüglich Größe und Ausstattung.

Thema Umwelt / Klima

Die Umsetzung einzelner Maßnahmen hat begonnen, vielleicht ein wenig schleppend, aber immerhin. Dazu zählt auch die Erkenntnis, dass man eben nicht immer einfach abreißen muss, sondern eine Renovierung im Bestand nicht nur energetisch (Stichwort "Graue Energie") sinnvoller ist, sondern sich das oft auch finanziell rechnet (Stichwort "Zuschüsse/Förderungen").

Thema Gremiensitzungen

Derzeit werden ja wieder landauf, landab Listen für die anstehende Kommunalwahl aufgestellt. Man macht hierbei immer wieder die Erfahrung, dass Interessierte letztlich aus Zeitgründen absagen. Seien es junge Eltern (meist sind es die Mütter), die ein oder mehrere Kleinkinder zu beaufsichtigen haben, oder Menschen, die wochentags auswärtig arbeiten. Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind zu nennen.

Ihnen allen wäre mit der Möglichkeit per Videozuschaltung an Sitzungen teilzunehmen geholfen. Das gilt im Übrigen auch für erkrankte Ratsmitglieder.

Allem Anschein nach plant der Landkreis für die nächste Legislaturperiode mit hybriden Sitzungen. Das sollte dann auch für die GKSt Deggendorf möglich sein.

Abschließende Bemerkungen

Bei aller Kritik an einzelnen Punkten, bei allen Differenzen bei einzelnen Vorhaben, die Zusammenarbeit im Stadtrat war weitestgehend lösungsorientiert und zum Besten der Stadt und ihrer Bürger*innen.

Natürlich lässt sich manchmal trefflich darüber streiten, was denn nun das Beste sei und wie der Weg da hin aussehen soll. Entscheidend aber ist dabei ein respektvoller Umgang miteinander.

Auch wenn die nächsten Wochen und Monate vom Kommunalwahlkampf geprägt sein werden, so hoffen wir dennoch darauf, dass sich das auf die Atmosphäre hier im Stadtrat nicht negativ auswirkt. Gerade angesichts der Probleme, die im nächsten Jahr sicher nicht weniger werden, ist es umso wichtiger, zumindest auf lokaler Ebene Zeichen der Vernunft zu setzen.

Wir Stadtratsmitglieder sind ehrenamtlich tätig, investieren einen nicht unerheblichen Teil unserer Freizeit. Umso bedauerlicher ist es, wenn, wie jüngst in Dingolfing geschehen, Amtsträger und ihre Familien bedroht werden. Alle Vertreter demokratischer Parteien sind aufgerufen Hetze und Spaltungsversuchen geschlossen und entschieden entgegenzutreten. Ich danke allen Kolleg*innen und auch den Kollegen Fraktionsvorsitzenden für das gedeihliche Miteinander.

Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Deggendorf und der städtischen Tochterunternehmen, die mit viel Engagement und großem Einsatz dazu beitragen, dass Deggendorf insgesamt doch recht erfolgreich ist.

Die Fraktion B'90/Die Grünen stimmt dem Haushaltsentwurf 2026 und der Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2029 wegen der eingestellten Gelder für die Donaubrücke nicht zu, weil wir diese Kröte eben nicht schlucken wollen.

Christian Heilmann-Tröster

Fraktionsvorsitzender von B'90/Die Grünen im Deggendorfer Stadtrat

(Es gilt das gesprochene Wort.)